

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und
Samstag.

Inserate:
die gespaltene Zeile
1 1/2 fr.

Der Remsthal-Bote.

Preis: 1 fl. 36 fr.
Durch die Post
bezogen in den
Oberämtern Gmünd
und Welzheim
jährlich 24 fr.
mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Samstag,

Nro. 92

6. August 1864.

Ämtliche Bekanntmachungen und Verfügungen.

G m ü n d.

Verwendung der Unzuchtsstrafen.

Im Etatsjahre 1864/65 kommen nach einem Beschlusse der Amtsversammlung von dem reinen Ertrage der Unzuchtsstrafen 400 fl. zur Verwendung, und zwar: auf Erziehung der dem Bezirke mit Heimathrecht angehörig den öffentlichen Klassen zur Last fallenden unehelichen Kinder.

Diejenigen Gemeindebehörden, welche Beiträge für ihre Angehörigen beanspruchen, haben ihre Gesuche mit den Nachweisen über das Alter der Kinder, die Art der Unterbringung derselben, und des den öffentlichen Klassen hieraus erwachsenden Aufwandes unter Anschluß der Verpflegungsverträge binnen vier Wochen bei Oberamt einzureichen.

Gemeinden, die bereits Beiträge bezogen haben, und solche für dieselben Kinder auch fernerhin zu beziehen wünschen, haben sich unter Beifügung der obigen Nachweise wieder aufs Neue zu melden.

Den 3. August 1864.

R. Oberamt. Schammel.

G m ü n d.

Die evangelische Opfer- und Stiftungskassen-Rechnung pro 1. Juli 1861/64 wird am

Montag den 8. d. M.
Vormittags 11 Uhr verlesen, wozu die evangelische Einwohnerschaft auf die Rathsschreiberei Canzlei eingeladen wird.

Den 5. August 1864.

Rathsschreiberei.
Feibl.

H e u b a c h.

Schafweideverleihung.
Die hiesige gesunde Gemeinde schafweide, welche 700 bis 800 Stück ernährt, wird am

Montag den 8. August d. J.
Vormittags 9 Uhr

auf 1 oder 3 Jahre, von Martini 1864 an laufend, auf dem Rathhause dahier öffentlich verpachtet.

Nachlässige, welche hier nicht persönlich bekannt sind, haben sich mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Den 30. Juli 1864.

Gemeinderath.

M ö g a l i n g e n.
Oberamts Gmünd.

Schafweide-Verpachtung.

Am
Dienstag den 23. Aug.
Mittags 12 Uhr

wird die hiesige Winter- und Sommer-Schafweide, welche 300 bis 400 Stück Schafe ernährt, auf drei weitere Jahre pro Martini 1864/67 auf dem Rathhause dahier verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 1. August 1864.

Schultheiß Rieg.

M ö g a l i n g e n.

Accord für Pfästerer.
Die hiesige Gemeinde veraccor- dirt die Herstellung von ca. 20 Ruthen Straßen- Randeln am nächsten

Dienstag den 9. August
Mittags 12 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus, wozu die Accordliebhaber eingeladen werden.

Den 1. Aug. 1864.

Schultheiß Rieg.

B l ü d e r h a u s e n.

Gefundenes.

Zwischen hier und Waldhausen ist heute auf der Landstraße eine silberne Spindeluhr gefunden worden, welche bis zum 20. dies gegen Ersatz der Einrückungsgebühren hier in Empfang zu nehmen ist, widrigenfalls zu Gunsten des Finders hierüber verfügt würde.

Den 3. August 1864.

Schultheißenamt.
Geiger.

A l f d o r f.

1 Paar fette Ochsen sind dem Verkauf unter der Hand ausgesetzt von der

Freiherrl. vom Holz'schen
Gutsverwaltung.

Bermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Danksagung.



Für die große Theilnahme an dem schnellen Hinscheiden unseres guten Vaters Ferdinand Weeber, Stadtpfarrmeisters, sowie für die zahlreiche ehrenvolle Begleitung zu seiner Ruhestätte sagen auf diesem Wege herzlichsten Dank

die beiden Söhne:

Adolph und Ferdinand.

G m ü n d.

Feuerwehr.

Samstag den 6. August Abends halb 7 Uhr haben die Mannschaften der Spritze Nro. 4, der Saugmaschine Nro. 3, der Steiger-Abtheilung Nro. 4, mit der Abtheilung der Turnersprizen, sowie die sämtliche Trag- und Hand sprizen-Mannschaft zu einer Probe am Spital anzutreten.



Die Wachmannschaft versammelt sich am Kaltenmarkt zur Waffenvisitation und Uebungen zu gleicher Zeit.

Das Commando.

G m ü n d.

Morgenden Sonntag beginnt

die **Kirchweih** in der Kappelgasse bei gutem Lagerbier, wozu freundlichst einladet

Burr

zum schwarzen Ochsen

G m ü n d.

Empfehlung.

Feinste

Toiletten-Seife

in verschiedenen Formen, sowie verschiedene

Haaröle & Pomaden

zu Fabrikpreisen empfiehlt

J. Knäus.

G m ü n d.

Frischer Schinken

ist zu haben, der Bierling zu 9 fr. Bernh. Heer, Metzger auf dem Kaltenmarkt

G m ü n d.

Empfehlung.

Säckel-, Strick-, Stief- und Näh-Arbeiten besorgt schön und billig

Thusnelde Ruch,

geb. Hehl.

G m ü n d.

Empfehlung.

Ich halte ein Lager von weissem und schwarzem

S a l z,

wie früher, und kann meine Abnehmer in Normalfäden von 2 Str. und pfundweise bedienen.

J. Knäus.

G m ü n d.

Ein kleiner Kochofen sammt Rohr ist zu verkaufen, wo? sagt die Red. d. Bl.

G m ü n d.



Morgenden Sonntag als an meiner Kirchweih, halte ich ein

Kegelschieben,

verbunden mit einem **Würfelspiel,** wobei folgende Gewinne vor-

- kommen:
- 1. Preis 6 Gänse,
- 2. " 4 " "
- 3. " 2 " "
- 4. " 1 Gans.

Das Nähere sagen die Anschlagzettel, wozu höflichst ein-

ladet

Pfästerer z. Hahnen.

G m ü n d.

Wir suchen einige

gewandte **Polisenen.**

Renner & Büchler.

G m ü n d.

Ein wohlgezogener junger Mann, der eine gute Schule genossen hat, kann unter ganz günstigen Bedingungen die **Photographie** erlernen bei

Photograph Jäger.

Zugleich die Anzeige, daß nächsten Sonntag **keine Aufnahmen** stattfinden.

G m ü n d.

Sehr praktische schließbare **Patentfahnen**

verkauft

Bäuchle, Schlosser.

G m ü n d.

Ich habe neues **Stroghen-** stroh zu Bänder, sowie **Bett-** stroh zum Strohsackfüllen ent-

behrlich

Biefer z. Schatten.

G m ü n d.

Den **Dehndgras-Ertrag** von 8 Morgen, unter dem Buch gelegen, verpachtet, nach Umständen verkauft das Grundstück selbst

Wilhelm Besner.

Den 5. August 1864.

G m ü n d.

Turnerwehr.

Morgen Sonntag früh 6 Uhr wird zu dem Manöver mit den Turner und Jugendwehren von Göppingen und Geislingen nach Donzdorf abmarschirt.

Der Vorstand.

^{c2]} G m ü n d.
Ich wohne jetzt bei Herrn Kaufmann Häder am Marktplatz.

Gmünd, 28. Juli 1864.

Rechts-Consulent Visel.

G m ü n d.

Anzeige & Empfehlung.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit erlaube ich mir meine **Seifensorten**

in Erinnerung zu bringen:

Kernseife 1. Sorte, weiße (extra) sogenannte Stearinseife,

" " " weiße gewöhnliche,

" " " grau marmorirte,

" " " roth marmorirte;

Kernseife 2. Sorte, weiße,

" " " graue, marmorirte,

" " " roth marmorirte,

Talgseifen, weiß und roth marmorirt,

Sarzseife, braun.

Pfundweise billig; bei größerer Abnahme und Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

J. Knauß
im Marktgäßle.

Zur Beachtung!

Unterzeichneter erlaubt sich seine neuen eingetroffenen Sendungen deutscher, französischer und englischer **Parfümerien** seinen geehrten hiesigen sowie auswärtigen Kunden in empfehlende Erinnerung zu bringen, und empfiehlt besonders:

Nechte Eau de Cologne von J. M. Farina, gegenüber dem Süßbäckplatz,

Eau de Vie de Lavande double Ambré,

sämmtliche bekannte feine und feinste **Extrait**, wie Ess-Bouquet, Joecyclub, Mousseline, Violette, Reseda, Padschoull, und sonstige,

ferner sämmtliche **Blumenöle** zur Conservirung der Haare, unter Garantie der Reinheit der Oele,

sämmtliche neuen Sorten **Pomaden** als wie Eispomade,

Blumenpomaden, China, und Früchtepomaden,

ferner **Fixateur** in allen Farben, sowie **Extrait vegetal de Rose** zum Kopfreinigen,

ferner ächten **Melissengeist** von M. C. M. Klosterfrau von Cöln, zur Benützung gegen diverse Krankheiten.

In **Seifen** empfehle noch Berliner **Beilchenseife**, Riegers **Transparentseife**, sowie ächte **Kräuterseife** und sonstige sämmtliche gewünschte Parfümerien.

G m ü n d, im Juni 1864.

Fr. Kiehl,
Wundarzt.

G m ü n d.

Morgenden Sonntag spielt das vollständige Orchester von **Sellmuth** im

Garten des Hahnenwirth Pfisterer,

wozu höfl. einladet.

G ö p p i n g e n.

Durch unser Haus in New-York sind

wir in der Lage, jede beliebige Summe Geldes entweder baar oder durch Anweisungen und Wechsel in Amerika anzuhängen zu lassen, worauf wir namentlich Auswanderer, Pfleger etc. unter Zusicherung billigster Berechnung aufmerksam machen.

D. Rosenthal & Comp.

G m ü n d.

Von heute an wohne ich im Hause des **Hrn. Stadtmusikus Neher** nächst dem Markt.
Den 6. August 1864.

Rechts-Consulent Wirth.

G m ü n d.

^{c2]} **Ordentliche Lehrmädchen** von Stadt oder Land werden unter günstigen Bedingungen gesucht von

A. Bonmas & Cie.

G ö p p i n g e n.

Züchtige Weber

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei

A. Gutmann & Cie.

zur Krone.

Keine Erfindung

auf dem Gebiete der Toilettenchemie hat wohl jemals soviel von sich reden machen, als der Hauschild'sche Haarbalsam, kein cosmmetisches Präparat mit alleiniger Ausnahme vielleicht des Eau de Cologne, sobald eine so großartige Ausbreitung über die ganze civilisirte Welt gewonnen, wie dieses, kein so schnell sich unentbehrlich gemacht so auf dem Toilettenreich der Fürsten Europa's wie in jedem Hause, wo man den Besitz eines vollen, schönen Haarwuchses zu schätzen weiß. Ein solcher Erfolg, eine so allgemeine Anerkennung kann unmöglich auf allgemeiner Täuschung beruhen, so viele tausend Menschen vereinigen sich nicht zu einem gemeinsamen Irrthume. Das Mittel muß also seinen Ruf verdienen und das wirklich leisten, was man sich davon verspricht. Daß dem so ist, bestätigen auch die täglich einlaufenden Dank- und Anerkennungs-Schreiben von Personen aller Stände, von den heute nur die nachstehenden hier Platz finden mögen.

P. P.

Bei allem Wissen, daß die Haare, welche in Folge von Krankheit ausgegangen, wie es bei mir der Fall war, nach derselben bei noch gutem Lebensfond und Haarboden ohne weiteres Zuthun auch wieder von selbst anwachsen — daher frei von aller Leichtgläubigkeit, muß ich denn doch bezüglich des Hauschild'schen Balsams aus voller Ueberzeugung frei bekennen, daß derselbe von unbestreitbar günstiger Wirkung ist, und zwar umsomehr, als ich diese in meinem 48. Lebensjahre wahrnehme! — Geschieht dieses nun am dünnen Holze, um wieviel besser wird es bei dem grünen ergehen. (Folgt weitere Bestellung.)

Mit vollkommener Hochachtung zeichnet ergebenst
Neuburg.

p. Claruann, Oberlieutenant
im k. k. 15. Inf. Reg.
König Johann von Sachsen.

Ew. Wohlgeboren

ersuche ich um Zusendung von einer Flasche Ihres Haarbalsams à 1 Thlr., da mir die erste Flasche sehr gute Dienste geleistet hat.

Achtungsvoll

Rabitten b. Liebmitz.

von Bernuth.

Die große Nachfrage, deren sich J. A. Hauschild's vegetabilischer Haarbalsam überall zu erfreuen hat, hat eine Menge Nachahmungen, die unter ähnlichen Namen angekündigt werden, hervorgebracht, ich bitte deshalb darauf zu achten, daß an jedem Orte nur eine einzige Verkaufsstelle für Hauschild's Balsam existirt u. derselbe z. B. in Gmünd ausschließlich bei

Herrn Wundarzt Fr. Kiehl

in Originalflaschen à 2 fl., 1/2 fl. à 1 fl. 24 kr., 1/4 fl. à 48 kr. zu haben ist.

Julius Krake Nachfolger
in Leipzig.

Wohnungs-Veränderung.

Ich wohne von heute an im sog. Lauser'schen Hause auf der Hofstatt, gegenüber von Hrn. Leopold Köhler.

Rechts-Consulent Frik.

c²) G m ü n d.

Mehrere geübte Poliseuses

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei

A. Bommas & Cie.

Circassia-Wasser,

ächtstes anerkanntes Schönheitsmittel.

Von dem seit vielen Jahren in hohem Ansehen stehenden **Circassia-Wasser**, welches eines der feinsten Toilettenmittel, als Bad- und Waschwasser, gegen Zahn- und Kopfschmerz, Sommerprossen, Leberflecken, harte, spröde oder faltige Haut, gegen Ausfallen der Haare u. dergleichen ist, habe ich für hier die alleinige Niederlage und find solche

in ganzen Flacons à fl. 1.
" halben " " 36 kr.

zu beziehen.

Gmünd, im Juli 1864.

J. Knaus.

Maithis bei Hohenstaufen.

Wirthschafts-Eröffnung.



Der Unterzeichnete hat die Wirthschaft zum **Lamm** dahier käuflich übernommen und empfiehlt dieselbe, unter Zusicherung guter Speisen und Getränke zu zahlreichem Besuche.

Lammwirth Leuf.

G m ü n d.

Ein Parterre-Zimmer hat an einen Herrn zu vermieten

Mois Weitmann.

G m ü n d.

Ein möblirtes Zimmer hat zu vermieten

Th. Blattner.

G m ü n d.

Sonntag Nachmittag steigt ein **Luftballon**

im Garten des **Sahnenwirth Pfisterer**.

G m ü n d.

Mein oberes **Logis** in der Ledergasse habe ich bis Martini zu vermieten.

Kaver Gisele, Fassr.

c²) **Cronhütte**, Gemeinde Kaisersbach.

Der Unterzeichnete sucht zu Ausführung verschiedener Mühlenbauarbeiten 6 bis 8 tüchtige

Zimmerleute,

von welchen einige auch im Mühlenbau einige Kenntnisse besitzen sollten, anzunehmen und fixirt ein — den Leistungen eines jeden entsprechendes Taggeld zu. Der Eintritt kann sogleich erfolgen.

Den 30. Juli 1864.

Mühlarzt **Johs. Bühr.**

G m ü n d.

Meinen oberen Stock habe ich bis Martini an eine stille Familie zu vermieten.

Möhrle, Schmied.

Kehnenhof bei Gmünd.

Eine **Mosstrotte** mit Trog, Stein und Spindel, ist hier zum Verkauf ausgesetzt; die Liebhaber können am 9. August, Vormittags 11 Uhr ihre Kaufs-Offerte in der Wohnung des Hospäters abgeben, worauf der Zuschlag an den Meistbietenden alsbald erfolgt wird.

G m ü n d.

Ein **Parterre-Lokal** habe ich bis Martini zu vermieten; auch ist für ein solides Mädchen eine Schlafstelle, mit oder ohne Bett, offen bei

Mich. Stegmaier in der Honiggasse.

G m ü n d.

Ein ordentliches und fleißiges **Mädchen** vom Lande findet sogleich bei gutem Lohn und solider Behandlung einen guten Platz. Zu erfragen bei der Redaktion.

c²) **Seubach**.

Zu 150 bis 200 Stück **Schaafe**, sammt Schäfer, sucht eine Weischaube

J. M. Mayer, Schäfer.

G m ü n d.

Einen **Schiebkarren** hat zu verkaufen

Dangelmaier bei der Reifelmühle.

S o r n.

Gesundes.

Am Mittwoch den 3. d. d. wurde auf dem Wege von Horn nach Böggingen ein **Pfeifenkopf** ohne Beschläg, frisch eingestopft, aber dennoch von großem Werth gefunden. Der rechtmäßige Eigentümer kann denselben gegen Einrückungsgebühr abholen beim

Amtsdiener **Ziegler**.

Fahrtenplan der Remsthalbahn vom 1. August 1864 an.

A. Fahrten in der Richtung von Stuttgart nach Nördlingen.

Stationen.	47		49		51		53		55		57	
	Beschl. Perf. 3g.	Perf. 3g.	Perf. 3g.	Güter-3g.	Perf. 3g.	Güter-3g.	Perf. 3g.	Güter-3g.	Perf. 3g.	Güter-3g.	Perf. 3g.	Güter-3g.
	Morgens u. M.	Vormitt. u. M.			Nachmit. u. M.	Abends. u. M.	Abends. u. M.					
Stuttgart	Abg. 5 —	10 —	—	—	2 —	5 50	7 5					
Cannstatt	Abg. 5 9	10 14	—	—	2 12	6 2	7 20					
Fellbach	Abg. 5 25	10 33	—	—	2 30	6 20	7 44					
Waiblingen	Abg. 5 31	10 44	—	—	2 38	6 28	8 —					
Enderbach	Abg. 5 40	10 54	—	—	2 48	6 38	8 13					
Grumbach	Abg. 5 46	11 1	—	—	2 55	6 45	8 22					
Winterbach	Abg. 5 54	11 10	—	—	3 4	6 54	8 34					
Schorndorf	Abg. 6 2	11 20	—	—	3 13	7 5	8 50					
Blüderhausen	Abg. 6 11	11 31	—	—	3 24	7 16	9 5					
Waldhausen	Abg. 6 17	11 38	—	—	3 31	7 23	9 15					
Lorch	Abg. 6 27	11 49	—	—	3 41	7 34	9 30					
Gmünd	Anf. 6 40	12 4	—	—	3 56	7 49	9 53					
Unterböbingen	Abg. 6 46	12 9	—	—	4 2	7 56	—					
Bögglingen	Abg. 7 5	12 30	—	—	4 21	8 18	—					
Eßlingen	Abg. 7 14	12 41	—	—	4 31	8 28	—					
Nalen	Abg. 7 28	12 58	—	—	4 46	8 45	—					
	Anf. 7 36	1 8	—	—	4 55	8 55	—					
Wasseraalengen	Abg. 7 41	1 15	—	—	5 —	8 59	—					
Goldshöhe	Abg. 7 45	1 22	—	—	5 5	9 6	—					
Westhausen	Abg. 7 57	1 38	—	—	5 17	9 21	—					
Lauchheim	Abg. 8 6	1 50	—	—	5 26	9 32	—					
Böpsingen	Abg. 8 16	2 2	—	—	5 36	9 43	—					
Plaumloch	Abg. 8 35	2 26	—	—	5 55	10 7	—					
Nördlingen	Abg. 8 47	2 41	—	—	6 7	10 21	—					
	Anf. 8 55	2 50	—	—	6 15	10 30	—					

A. Fahrten in der Richtung von Nördlingen nach Stuttgart.

Stationen.	48A		50		52		54		56		48B	
	Perf. 3g.	Perf. 3g.	Perf. 3g.	Güter-3g.	Perf. 3g.	Güter-3g.	Perf. 3g.	Güter-3g.	Perf. 3g.	Güter-3g.	Perf. 3g.	Güter-3g.
	Morgens u. M.	Vormitt. u. M.	Nachmit. u. M.	Abends. u. M.	Abends. u. M.							
Nördlingen	Abg. 7 —	10 45	—	—	6 35	8 5						
Plaumloch	Abg. 7 11	10 57	—	—	—	8 18						
Böpsingen	Abg. 7 30	11 15	—	—	7 —	8 37						
Lauchheim	Abg. 7 56	11 40	—	—	—	9 3						
Westhausen	Abg. 8 5	11 49	—	—	—	9 12						
Goldshöhe	Abg. 8 17	12 —	—	—	7 38	9 25						
Wasseraalengen	Abg. 8 27	12 10	—	—	7 46	9 36						
Nalen	Anf. 8 31	12 14	—	—	7 49	9 40						
Eßlingen	Abg. 5 —	8 36	12 19	—	7 54	—						
Bögglingen	Abg. 5 13	8 49	12 32	—	8 5	—						
Unterböbingen	Abg. 5 24	9 —	12 43	—	8 14	—						
Gmünd	Abg. 5 31	9 7	12 50	—	8 20	—						
Lorch	Anf. 5 46	9 22	1 5	—	8 33	—						
Waldhausen	Abg. 5 54	9 27	1 12	—	8 39	—						
Blüderhausen	Abg. 6 8	9 41	1 26	4 18	8 51	—						
Schorndorf	Abg. 6 16	9 49	1 34	4 30	8 58	—						
Winterbach	Abg. 6 23	9 56	1 41	4 40	9 4	—						
Grumbach	Abg. 6 38	10 9	1 55	5 2	9 15	—						
Enderbach	Abg. 6 45	10 16	2 2	5 13	9 21	—						
Waiblingen	Abg. 6 54	10 25	2 11	5 25	9 29	—						
Fellbach	Abg. 7 2	10 33	2 19	5 35	9 36	—						
Cannstatt	Abg. 7 18	10 49	2 35	6 —	9 49	—						
Stuttgart	Abg. 7 25	10 57	2 42	6 9	9 55	—						
	Abg. 7 42	11 17	2 59	6 37	10 9	—						
	Abg. 7 50	11 25	3 7	6 45	10 15	—						

§ In **Zimmern** wurde gestern ein Mädchen, welches mit einem kleinen Kinde vor einem Hause saß, von einem fremden Hunde, Rattensängerrace, angefallen und in den Arm gebissen. Das Mädchen kam sogleich in ärztliche Behandlung. Der Hund, welcher alsbald noch mit einem andern raufte, wurde noch am gleichen Tage getödtet.

7. **Stuttgart**, den 4. August. Wir Deutsche betrachten die deutschen Fürsten vielfach als die Kernpunkte, um welche die verschiedenen Stämme sich scharen; daher der lebhafteste Wunsch selbst der liberalen, ja selbst der demokratischen Partei, diese angestammten Fürsten zu erhalten; sie sind gleichsam die Stützpunkte vermittelst derer die innere Selbstständigkeit, die Eigenthümlichkeit der einzelnen Stämme erhalten und eine freie Entwicklung und ein glückliches Dasein ermöglicht wird. Das ist dormalen ein politischer Glaubenssatz, das bei allen Parteien — die republikanische Partei ist in Deutschland so klein, daß sie ganz außer Berechnung bleiben kann — gleichmäßig in Geltung ist. Dem Volke bleibt nichts übrig als diesen Glaubenssatz offen zu bekennen; Sache der Fürsten ist es, des dargebrachten Vertrauens sich würdig zu zeigen, daß sie die Selbstständigkeit und die zum Gedeihen der Stämme erforderliche Eigenthümlichkeit schützen. Wie weit die Fürsten dieser Aufgabe nachkommen, zeigt unter anderem ein Blick auf Schleswig-Holstein, wo die Preußen im Interesse dynastischer Politik eben daran sind, dem angestammten und berechtigten Fürsten Land und Recht vorzuenthalten und am Ende ganz zu entziehen; es wäre der Anfang zu einer Mediatisirung der übrigen Fürsten. So wünschenswerth eine Schwälerung der „vollen Souveränität“ der deutschen Fürsten, als des Grundübel und der Ursache unserer Zersplitterung wäre, so dringend nothwendig ist es, daß die Entäußerung der vollen Souveränität nicht auf dem Wege der Schwäche auf der einen und der Gewalt auf der andern Seite, sondern im Wege des freien Vertrags, des freien Verzichts geschehe. Wenn die Fürsten aus freien Stücken auf die Rechte verzichten, die sie doch nur zum Scheine und zum sichern Nachtheil der Ganzheit besitzen, dann thun sie es ohne daß an dem Glanze der Krone der mindeste Eintrag geschieht; sie thun's zum Danke des Volkes, zur eigenen Verherrlichung und zur Stärkung des großen Ganzen. Lassen sie sich aber mit List und Gewalt in der Weise entreißen, wie die Großmächte es zu thun eben im Begriffe stehen, dann dürfen sie sich auch nicht beklagen, wenn die morschen Throne immer morscher werden und am Ende zu Staub zerbröckeln. Die Schwäche zu stützen, wird sich kein Arm erheben; aber dem Fürsten der zum Vortheil des Ganzen scheinbare Rechte abtritt, schlagen Aller Herzen mit feurigem Danke entgegen. Das ist die gegenwärtige Stimmung in Klein-Deutschland!

Die Olgastraße wurde im Rechnungsjahre 1857—58 in Angriff genommen; und zwar in einer Ausdehnung von 3000 Fuß in runder Summe; das untere Ende derselben ist noch nicht fertiggestellt, und doch kostet diese Straße nicht weniger als 57,593 fl. Solcher Straßen hat Stuttgart eine ganze Reihe herzustellen. Manche Straßen kommen wegen theurer Gütererwerbungen sogar noch höher zu stehen als diese. — Im zoologischen Garten von G. Werner ist ein junger Eisbär angekommen, der dem älteren Gesellschaft leistet. Die beiden Stammesgenossen sind übrigens gar nicht von einander erbaut; sie messen einer den andern mit Augen voll glühender Kampflust und brummen dabei in so tiefen drohenden Tönen, daß es gar nicht freundschaftlich oder verwandtschaftlich klingt. Von den beiden Seehunden war einer längere Zeit ernstlich krank, er nahm keine Nahrung mehr zu sich. Seit einiger Zeit hat er sich aber wieder erholt; er ist wieder ganz munter und nächstens so fett, daß er dicker als lang ist. — Die Witterung ist dem Weinstocke so angemessen, daß die Weingärtner in ihren Hoffnungen frisch ausleben; die letzteren waren während der schlimmsten Blüthezeit fast auf den Gefrierpunkt herabgesunken.

Für die neue Uniformirung unseres Militärs sind bereits Tuchlieferungen bestellt worden. Die Farbe desselben ist gleich derjenigen, welche Feld- und Landgendarmarie bereits tragen, ein tiefes, sog. Schwarzblau. Der Stoff zu den Beinkleidern ist etwas heller und melirt.

Rothenberg, 2. Aug. Am letzten Sonntag Abend traf unerwartet König Karl hier ein und begab sich in die Kapelle, um vor seiner Reise in das Ausland einen Akt der Pietät zu üben. Se. Majestät begab sich, nachdem Sie im Orte und unterwegs sich freundlich mit mehreren Landbewohnern unterhalten und nach dem Stände der Felder und des Weinstocks erkundigt hatten, nach Untertürkheim zu Fuß zurück und bestieg dort wieder das dahin vorausgeeilte Gefährt.

Ein Studirender der Forstwirtschaft in **Sohenheim** legte sich beim Beginn des „Königssträße“ links im Walde zum Schla-

fen hin. Als er wieder erwachte, war ihm seine goldene Cylinderruhr nebst goldener Kette im Werth von zusammen 75 fl. gestohlen. Auf Entdeckung des Thäters und Verbringung des Gestohlenen ist eine Belohnung von 25 fl. ausgesetzt.

In **Heilbronn** starb am 2. Aug. in Folge des Ausbruchs der Wuth der dortige Kleemeister. Er wurde vor etwa 4 Wochen von einem wuthverdächtigen Hunde gebissen, als er ihn todtschlug.

Ludwigsburg, 31. Juli. Am 29. Juli wurden 12 Gefangene des hiesigen Arbeitshauses durch königliche Gnade in Freiheit gesetzt und noch einer Anzahl anderer Sträflinge dafelbst Nachlaß an ihrer Strafzeit gewährt.

Reutlingen, 3. August. Heute Vormittag rutschte auf der Strecke zwischen Bempflingen und Neckartalhalingen bei dem Einschnitt im Wald eine 30—36 Schuh lange untermauerte Schichte Schiefer auf den Bahnkörper herab. Der Mittagszug konnte seine Fahrzeit nicht einhalten. Die Nachmittagszüge fanden die Bahn wieder frei, indem sofort Arbeiter den Schutt wegschafften.

Mannheim, 21. Juli. Gestern fuhr nach mehrtägigem Aufenthalt ein äußerst zierliches Boot von Guttapercha aus hiesigem Hafen „stromabwärts bis zum Meer“. Es war bemannt von 3 englischen „Sportsmen“. Obgleich es so klein ist, daß man kaum glauben sollte, daß es drei sitzende Personen fassen, ist seine Einrichtung durch Doppelwände so sinnreich, daß Einer an der Seitenwand bequem schlafen kann, daß ein Bett, daß die großen Segel und vollständiges Reisegepäck untergebracht werden können. Die Schnelligkeit, welche durch eine aus der Hand getriebene Schraube und zwei Rudern hervorgebracht wird, ist so groß, daß die Reisenden mit dem abfahrenden Dampfboote gleichen Raum zurücklegten.

Köln, 31. Juli. Mit heute, und zwar durch eine äußerst prachtvolle Prozeßion, ist die Subelfeier der vor 700 Jahren erfolgten Ueberbringung der Reliquien der heiligen drei Könige von Mailand nach Köln beendigt worden. Am Niederrhein schien eine Völkerwanderung hauptsächlich unter den Landbewohnern ausgebrochen zu seyn; denn Prozeßionen, welche 2000 bis 3000 Menschen umfaßten, trafen täglich am Dom, und zwar zu allen Tageszeiten ein. Vielleicht Millionen Rosenkränze, Dombüchlein, Medaillen und Gebetbücher wurden gekauft und zum größern Theil an den Reliquien angestrichen. Wie großartig der Verkauf in solchen Artikeln war, geht daraus hervor, daß der Besitzer einer der vielen um den Dom aufgeschlagenen Buden an nur einem Tage 500 Thlr. löste, und daß man den Gewinn einer Familie, welche Rosenkränze und Medaillen verkauft, auf 900 Thlr. während dieses Festes schätzt.

Wien, 2. Aug. Eine österreichisch-preussische Circulardepeche enthält eine Skizze der aus der Konferenz hervorgegangenen Resultate. Die Friedensunterhandlungen werden hier in nächster Woche beginnen. Wegen des die Kriegskosten bedeckenden Lauenburgs finden Verhandlungen zwischen Oesterreich und Preußen statt.

Wien, 3. Aug. Eine große Militärbeurlaubung ist eingeleitet worden. Wie die „Oesterr. Ztg.“ meldet, soll die dänische Staatsschuld nach Kopfszahl reparirt werden und die Herzogthümer demnach den betreffenden Theil übernehmen; ebenso auch die Kosten des letzten Kriegs. Oberst Kauffmann erhält einen Ersatzmann.

In **Yonts** (Anton Neuenburg) ist der Uhrenfabrikant Philippe-Henri Robert, 68 Jahre alt, plötzlich gestorben. Vor 40 Jahren hauferte er mit 6 Uhren zu Fuß nach Genf, und jetzt wird er als Wohltäter seiner Gemeinde beweint. Von ihm sagt man, daß er bis dahin brachte, eine Uhr in einem Tage zu machen — was außerordentlich ist, wenn man weiß, wie viele Arbeiter es zur Herstellung einer Uhr braucht.

Mit dem 1. August ist in der großen Oper in Paris die Arioline abgehaft worden. Man war es endlich müde geworden, die Valentine, die Rachel und die Schweizerinnen in Stahlreifen herumstolzieren zu sehen.

In **Brooklyn**, gegenüber der Stadt New-York, brach am 16. Juli, Morgens ein furchtbares Feuer aus. Es fanden dabei 7 Explosionen statt. Eine russische Fregatte konnte nur mit Mühe gerettet werden. Auch in St. Louis entstand an jenem Morgen ein großes Feuer, wobei 6 Dampfschiffe verbrannten.

Gmünd, den 3. August 1864.

Nach der am heutigen Tage in hiesiger Schranne vorgenommenen Fruchtwaugung berechnete sich der durchschnittliche Erlös aus

1	Str.	Kernen	bei 33 Pfd.	mittl. Gewicht	auf 2 fl.	7 fr.
1	"	Roggen	" 32	" " "	"	1 fl. 23 fr.
1	"	Gerste	" 29	" " "	"	1 fl. 12 fr.

Schranken-Auffseher Joh. Rudolph.